

Die musikalische Reise des 1981 in Regensburg geborenen Markus Guentner begann bereits im Alter von 13 Jahren, als die ersten beiden Turntables und ein Mischpult im Kinderzimmer die ersten Mixversuche der elektronischen Musik hervorbrachten. Die ersten Clubauftritte ließen nicht lange auf sich warten und bescherten dem talentierten DJ bereits vor seiner Volljährigkeit Resident-Abende in Regensburger Clubs und Bars. Angespornt von der Regensburger Elektronik-Szene (Gebr. Teichmann uvm.) wurde die Musik anstelle von Schule und Ausbildung der Hauptbestandteil des jungen Musikers, der bereits in dieser Zeit begann an eigenen Kompositionen und Produktionen zu arbeiten.

Im Alter von 19 Jahren veröffentlichte Guentner seine ersten musikalischen Stücke. Die größte Aufmerksamkeit erhielt hierbei die 2000 erschienene "Regensburg E.P." des Kölner Plattenlabels KOMPAKT. Durch den eindringlichen Klang des aufgenommenen, neu arrangierten und umgestalteten Glockenspiels der Regensburger Kirche St. Wolfgang in Kumpfmühl ist dieses Werk nach wie vor einer wichtigsten und einflussreichsten "Pop Ambient"-Stücke, die dem damals jungen Musiker weltweite Aufmerksamkeit einbrachte, die Presse "Die perfekte Vertonung der Stadt" nannte und den Weg für die musikalische Karriere mit dem kurz darauf veröffentlichten Debüt-Album "IN MOLL" ebnete.

"Guentner's debut album is an impressive work of atmospheric electronica, and In Moll threads another feather into Kompakt's cap." IN MOLL *Pitchfork* 8.3/10

In den 2000ern war Guentner ein gern gesehener Gast auf verschiedensten Labels (Ware, Warner, Sending Orbs, uvm.), genauso wie als DJ in Clubs weltweit. Auftritte in Österreich, Spanien, Russland, USA, Schweden, Finnland, etc. waren keine Seltenheit. In diesem Jahrzehnt prägten die Veröffentlichungen und Auftritte eine Mischung durch zahlreiche Genres der elektronischen und nicht-elektronischen Musik. Die in dieser Zeit wohl relevanteste Veröffentlichung war die Coverversion des Talk-Talk-Klassikers "Such a Shame", welche selbst in den deutschen Dance Charts zu finden war. 2002 war Guentner auch ein Teil der "Hildegard Knef - Reform Session", bei der lang verschollenes Originalmaterial von Knef bei Universal Music entdeckt wurde und verschiedene Musiker beauftragt wurden, eben dieses Material für moderne Interpretationen und eine darauf folgende Veröffentlichung zu verwenden und zu verarbeiten.

Durch die interessante Mischung aus verschiedensten musikalischen Einflüssen und deren Interpretation und Ausarbeitung in den Veröffentlichungen Guentners, wuchs die Zahl des Publikums und der Fans, zu denen letztendlich selbst namhafte Musiker wie Sven Väth und Neil Tennant (Pet Shop Boys) zählen. Das 2003 veröffentlichte Stück "Express Yourself" war selbst noch viele Jahre später im Hollywood-Streifen "Equals" zu hören, welcher den "Best Soundtrack Award" beim "Venice Film Fest 2015" gewann.

Filmvertonungen sind dem Regensburger kein Fremdwort, da dieser auch seit 2001 zum festen Stamm der Plattenfilme-DJs der Internationalen Kurzfilmwoche Regensburg gehört. Hier hat es sich Guentner zur Aufgabe gemacht, komplett neue und eigene Stücke für die bereits existierenden Kurzfilme zu komponieren und live vorzutragen. Auch Soundtrack Kompositionen und Produktionen für z. B. die amerikanischen Kurzfilme "Routine" und "No Magrettes" gehören zu den Arbeiten Guentners. Unter anderem stammt auch die Titelmusik für die ZDF-info Show "KAVKA" aus dem Hause Guentner. Höchstwahrscheinlich waren dies die ausschlaggebenden Punkte, weshalb das australische Goethe-Institut Guentner im Jahr 2019 für eine Kino-Konzert-Reihe in Australien und Neuseeland eingeladen hatte (was allerdings aufgrund der Pandemie nicht stattfinden konnte).

2005 lud Ivo Watts Russel (der Gründer des legendären britischen Labels "4AD") Guentner ein, ein komplettes Rework-Album seines "The Hope Blister"-Albums "Underarms" zu komponieren und produzieren. In diesem Jahr wurde auch das Kunstprojekt "Flashbox" des Künstlers Mischa Kuball an einem Abend in Oldenburg mit der Musik von Guentner (an einem Ende der Stadt) und gleichzeitig mit der von "Apparat / Sascha Funke" (am anderen Ende der Stadt) vertont. 2009 gab es den ersten offiziellen Ambient-Live-Auftritt zusammen mit dem Audio- und Videokünstler "nospectacle" in Ann Arbor, MI, USA im Rahmen des Medienkunstprojekts "Collapsing Borders - Einstürzende Grenzen" (zum 20-jährigen Jubiläum des Mauerfalls), wofür Guentner von der University of Michigan eingeladen wurde. Doch nicht nur als musikalischer Gast war und ist Guentner aktiv. 2006 startete er zusammen mit Freunden aus Regensburg eine erfolgreiche Veranstaltungs- und Konzertreihe, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, unbekannte Musik im Bereich Shoegaze, Noisepop, etc. einem breiten Publikum zugänglich zu machen, zu unterstützen und zu fördern. Kurz darauf hin gründete sich der gemeinnützige Verein SUBLIME e.V., der durch den kulturellen Einsatz im musikalischen Bereich 2011 den Kulturförderpreise der Stadt Regensburg erhielt.

"Kompakt's ambient pop wunderkind follows the exquisite In Moll with more subliminal notes and hyper-sustained synth chords." 1981 *Pitchfork* 7.8/10

Ende der 2000er verlagerte sich der Fokus des "reisenden Musikers" mehr hin zu Kompositionen, Produktionen und Veröffentlichungen. In dieser Zeit vertiefte sich auch die Arbeit hin zum visuellen. Seit dieser Zeit ist Guentner auch als Grafiker tätig und verhalf nicht nur Labels, Clubs, Festivals, etc. zu prägnant-visuellen Erscheinungsbildern. Musikalisch veränderte sich der Stil weiter weg vom Club-Umfeld und noch mehr hin zum Ambient und Neo-Klassik. 2009 erschien das Album "Doppelgänger" auf dem niederländischen Label "Sending Orbs", 2011 dann das Digital-Album



"Crystal Castle" auf Affin Rec., welches selbst zum 10-jährigen Jubiläum 2021 mit einer limitierten CD-Auflage noch großen Anklang fand. Kurz darauf hin gründete sich das Projekt "Stareaway" zusammen mit dem Hamburger Musiker Heiko Badje. Die Mischung der atmosphärischen Klangwelten von Guentner und den eingesetzten Instrumenten und dem Gesang von Badje brachte einen aufregende und bis dahin recht ungewöhnliche Gerne-Mix hervor. Das Debüt-Album der beiden "No life in this ghost town" auf dem Hamburger Label "Couldn't Care More" gehört nach wie vor zu den interessantesten Veröffentlichungen in diesem Bereich.

Auch das darauffolgende Solo-Album "Shadows of the city" auf dem amerikanischen Label "Moodgadget" lies nicht lange auf sich warten. Der Label-Gründer Jakob Alexander war zu dieser zeit auch für das renommierte Label "Ghostly Int." tätig, für welches Guentner Remixe für "The Sight Below" und "Heathered Pearls" produzierte. Im Jahr 2014 "vertonte" Guentner die Ausstellung "Zettel:T raum: Tat[Sache]" des KunstvereinGRAZ e.V. Regensburg. In Zusammenarbeit mit Jürgen Huber und Holger W. John entstand ein 10-minütiges musikalisches Begleitwerk, welches ausschließlich aus Field-Recordings und Audioauf-nahmen aus Regensburg bestand und als CD ein Teil des Ausstellungskataloges wurde.

"You'd be wise to strap yourself in before undertaking this rather harrowing final journey."
THEIA *Textura*

2015 fand Guentner eine "neue musikalische Heimat" auf dem Britisch-Amerikanischen Label "a strangely isolated place", bei dem er bis heute veröffentlicht. Das erste Album "Theia", welches sich mit der Thematik von Entstehung und Ordnung aus dem Chaos heraus auseinandersetzt, öffnete den Weg für eine Album-Trilogie, die 2018 mit dem "Empire" fortgeführt wurde. Konzeptionell beschäftigte sich dieses Album mit der menschlichen Sichtweise und Auseinandersetzung zwischen dem entstandenen und dem daraus resultierenden. Hier konnte man auch Kollaborationen mit Musikern wie der Cellistin Julia Kent (Antony and the Johnsons) und dem Harfenist Tom Moth (Florence + the Machine) hören. Als kleines "Zwischenspiel" folgte 2020 das Digital-Album "Gradient Spirits", welches als Live-Improvisation "at home" während des Lockdowns im Frühjahr geplant war, dann aber als vollwertiges Album veröffentlicht wurde. Letztendlich wurde die Album-Reihe 2021 mit "Extropy" abgeschlossen, welches auch von BBC Radio hoch gelobt und oft gespielt wurde, thematisch die Philosophie der Extropie - die sich mit der Weiterentwicklung der Menschheit mit Hilfe von Technologie beschäftigt - aufgriff und somit dem Publikum die eigene Interpretation dessen und der Zukunft überließ.

"There's no sign of compromise on Empire, no resorting to volume manipulation to evoke scale and majesty, no cheap fade outs or reliance on lengthy stretches of glacially-slowly progressing loops to artificially extend its presence. And damn is it hard to believe that Empire is just shy of sixty minutes long! Where in the universe does the time go?" EMPIRE *igloo magazine*

Zwischenzeitliche (Remix)Ausflüge für u.a. Sneaker Pimps, Dapayk&Padberg, Joachim Spieth zeugen von der Kontinuität und Beständigkeit Guentners. 2023 veröffentlichte Guentner das Solo-Album "ONDA" auf Affin, welches gegen Ende des Jahres durch ein Kollaborationsalbum mit Joachim Spieth names "Overlay" ergänzt wurde. Speziell für dieses Gemeinschaftsprojekt, welches im darauffolgenden Jahr 3 limitierte 10" Lathe Cuts hervorbrachte, konnten Guentner+Spieth fantastische Künstler (Hollie Kenniff, Rafael Anton Irisarri, Pole, Abul Mogard und Galán/Vogt) gewinnen, die Reworks der Albumtracks erschufen. In diesem Jahr kam auch das lang erwartete Album "Kontrapunk" auf den Markt, welches auch die Jubiläumsausgabe #50 des Labels "a strangely isolated place" markierte. Für dieses Album lud Guentner acht verschiedene Artists ein, jeweils einen Track als Kollaboration zu komponieren und produzieren. Das Konzept, die Musik in einen Dialog zu setzen, endete als eines der diversesten und umfangreichsten Werke, die zu Guentner Repertoire zählen.

"The beauty and anguish of life, and Guentner manages to encapsulate the drama through a document of iron-grey sonics that are the finest he has given us yet." ONDA *sun13*

Das (inzwischen eingestellte) Fachmagazin SPEX bezeichnete Markus Guentner einst als "minimalistischen Metropolenverweigerer, der es seiner Affinität zu Ambient, Techno, Shoegaze und Pop verdankt, in 'popkultureller Hinsicht' äußerst smarte Werke in die Welt zu setzen." Und offensichtlich ist es genau diese "Verweigerung", die Dinge durch eine Großstadtszene-Brille zu sehen, Trends zu folgen ... das entspannte und unabhängige Betrachten des Geschehens von der kleinen Heimatstadt aus, die Guentners Arbeiten und Werke so zeitlos, so beständig und einzigartig machen.